

## Droste-Hülshoff, Annette von: Am Allerseelentage (1822)

1 Die Stunde kömmt, wo Tote gehn,  
2 Wo längst vermoschte Augen sehn.  
3 O Stunde! Stunde! größte aller Stunden,  
4 Du bist bei mir und läßt mich nicht,  
5 Ich bin bei dir in strenger Pflicht,  
6 Dir atm' ich auf, dir bluten meine Wunden!

7 Entsetzlich bist du, und doch wert,  
8 Ja meine ganze Seele kehrt  
9 Zu dir sich, in des Lebens Nacht und Irren  
10 Mein fest Asyl, mein Herzgeblüt,  
11 Zu dem die zähe Hoffnung flieht,  
12 Wenn Angst und Grübeln wie Gespenster irren.

13 Wüßt' ich es nicht, daß du gewiß  
14 In jener Räume Finsternis  
15 Liegst schlummernd wie ein Embrio verborgen:  
16 Dann möcht' ich schaudernd mein Gesicht  
17 Verbergen vor der Sonne Licht,  
18 Vergehn wie Regenlache vor dem Morgen.

19 Verkennung nicht treibt mich zu dir,  
20 Mild ist die strengste Stimme mir,  
21 Nimmt meine Heller und gibt Millionen.  
22 Nein, wo mir Unrecht je geschehn,  
23 Da ward mir wohl, da fühlt' ich wehn  
24 Dein leises Atmen durch der Zeit Äonen.

25 Doch Liebe, Ehre treibt mich fort  
26 Zu dir als meinem letzten Port,  
27 Wo klar mein Grabsinnre wird erscheinen.  
28 Dann auf der rechten Waage mag  
29 Sich türmen meine Schuld und Schmach,

30 Und zitternd nahm mein Kämpfen und mein Weinen.

31 Vor dir ich sollte Trostes bar  
32 Zergehen wie ein Schatten gar;  
33 Doch anders ist es ohne mein Verschulden:  
34 Zu dir als zu dem höchsten Glück  
35 Wie unbeweglich starrt der Blick,  
36 Und kaum, kaum mag die Zögerung ich dulden.

37 Doch da sich einmal Hoffnung regt,  
38 So wird die Hand, die sie gelegt  
39 In dieses Busens fabelgleichen Boden,  
40 Sie wird den Keim, der willenlos  
41 Und keinem Übermut entsproß,  
42 Nicht wie ein Unkraut aus dem Grunde roden.

43 Wenn kommt die Zeit, wenn niederfällt  
44 Der Flitter, den gelegt die Welt,  
45 Talent und Glück, ums hagere Gerippe:  
46 Da steht der Bettler, schaut ihn an!  
47 Dann ist die Zeit, um Gnade dann  
48 Darf zitternd flehen des Verarmten Lippe.

49 Dann macht nicht schamrot mich ein Tand,  
50 Dann hat gestellt die rechte Hand  
51 Mich tief und ärmlich, wie ich es verdienet,  
52 Dann trifft mich wie ein Dolchstoß nicht  
53 Hinfert ein Aug' voll Liebeslicht:  
54 Ich bin erniedriget und bin gesühnet.

(Textopus: Am Allerseelentage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41574>)